

Reiterrings feiert Erfolgsgeschichte

Festakt in Fautenbach: Vor 70 Jahren besiegelten sechs Vereine ihre Zusammenarbeit

Von Roland Spether

Achern-Fautenbach. Dass die „Blauen Dragoner“ von Fautenbach schon fünf Tage nach der Gründung ihres Reitvereins am Dreikönigstag 1953 im Sattel eines Motorrades saßen und zu „Gründervätern“ des Ortenauer Reiterrings (ORR) wurden, belegt deren Begeisterung für den Pferdesport. Die jungen Fautenbacher Reiter, bekannt wegen ihrer blauen Jacken und roten Mützen, waren mit dem frisch gewählten Vorstand Wendelin Morgenthaler und dessen Stellvertreter Karl Jäger am 11. Januar 1953 mit dabei, als im Gasthaus „Löwen“ in Ichenheim

„

Das war die Geburtsstunde einer Erfolgsstory.

Hans-Jürgen Schnebel
Vorsitzender

die Starterglocke für den Reiterring läutete und eine weitblickende Entscheidung in Sachen Pferdesport getroffen wurde. Dies wurde beim Jubiläumsabend in Fautenbach gefeiert. Es wurde daran erinnert, als sich die Vereine Ichenheim, Schutterwald, Meißenheim, Altenheim, Legelshurst und Fautenbach zum ORR zusammen schlossen und gemeinsam in eine erfolgreiche sportliche Zukunft galoppierten.

„Das war die Geburtsstunde einer Erfolgsstory“, so der Vorsitzende Hans-Jürgen Schnebel. Der erste Gratulant war der damalige Offenburger Bürgermeister Karl Heitz, der anregte, dass Reitturniere auch während der Messe ausgetragen werden sollen. Dieser Wunsch wurde erfüllt. Deshalb bedeute das ORR-Jubiläum auch 70 Jahre Verbundenheit mit der Stadt Offenburg und der Messe. Diese



Die heutigen Vorstände der Gründungsvereine vor dem Sprung-Geschenk der Messe Offenburg: Fabia Corzilius-Beckers (Legelshurst), Ludwig Börsig (Meißenheim), Hans-Jürgen Schnebel, Volker Roth (Altenheim), Reinhard Schill (Ichenheim), Christian Sucher und Doris Bächle (Fautenbach), und Johannes Grünberger (Schutterwald; von links). Foto: Roland Spether

Verbundenheit bekräftigte die Geschäftsführerin Sandra Kircher, die eigens 400 Kilometer zurücklegte, um an dem Fest dabei zu sein. Damit wollte sie ihre Wertschätzung gegenüber dem Reiterring, den Vereinen und Reitern zum Ausdruck bringen, was sie auch mit einem besonderen Geschenk tat. In ihrem „Pferdehänger“ hatte sie einen prächtigen Messe-Sprung mitgebracht, der für künftige Turniere in die Hindernisbahnen eingebaut werden darf. Ob diesen Steilsprung auch die Vorstands-Equipe des ORR mit jenen „Steckenpferden“ in hohem Bogen überwinden kann, die Präsidentin Iris Keller vom Pferdesportver-

band Südbaden als Geschenk mitbrachte, müsste ausprobiert werden. Die Gaudi war aber perfekt, als Hans-Jürgen Schnebel auf den „Braunen“ stieg, zur Ehrenrunde ansetzte und mit seinem Vorstandsteam durch die Halle galoppierte. Originell war auch das Präsent von Ortsvorsteher Rainer Ganter, der mit allen im Saal auf die Pferderennbahn in Iffezheim, hier die Rennpferde sattelte und zu einem virtuellen Jubiläumsgalopp ansetzte. Musikalisch garniert wurde die Feier mit Klängen des Ensembles „moments“, bevor das Jubiläum in eine Party mit DJ CK Entertainment mündete. Die Anfänge vor 70 Jahren wurden

maßgeblich vom ersten Vorstandsteam mit dem Vorsitzenden Friedrich Knappmann (Ichenheim), dessen Stellvertreter Bürgermeister Erhard (Legelshurst) und dem Ringreitlehrer August Föll (Appenweiler) gesetzt. Der erste Ortenauer Ringmeister war Horst Fink (Ichenheim) mit „Fanny“, in der Dressur war dies Werner Osswald (Schutterwald) mit „Alba“ und bei der Jugend Hermann Armbruster (Schutterwald) mit „Fritz“.

Von 1953 bis 1962 fanden die Ringmeisterschaften auf den „Kronenwiesen“ (heute Burda) statt, danach auf dem heutigen Messegelände. Über die 70 Jahre hinweg ritten die Vorsitzenden Friedrich

Knappmann aus Ichenheim (1953–1977), Fritz Becker aus Legelshurst (1977–1992) und Rüdiger Wunderlich aus Nußbach (1992–2001) an der Spitze der Ortenauer Reitvereine. Seit 2001 hat Hans-Jürgen Schnebel Platzierungen in dieses wichtige Amt inne. Nun begrüßte er mehr als 200 Reiter, Mitglieder und Vorstände in Fautenbach und erinnerte an die „Gründerväter“, die damals alle Steilsprünge fehlerfrei überwand. Derzeit gehören dem ORR 38 Vereine mit 5.400 Mitgliedern an. Damit ist er der größte Ring im südbadischen Pferdesportverband und er hat die zweitmeisten Mitglieder in Baden-Württemberg.

5.400

Mitglieder
gehören
im Jahr 2023
dem Ortenauer Reiterring
an.

Im Jubiläumsjahr haben 275 Pferdesportler einen Reitausweis, 144 Aktive erreichten Platzierungen in Springen, 67 in der Dressur und elf in der Vielseitigkeit, so Sarah Moser und Andreas Bohner in ihrer Präsentation. Aktuell gibt es 37 Gespannfahrer mit Lizenz. Auch bei der Ausrichtung von Spring-, Dressur- und Fahrturnieren auf Landes- und Bundesebene war und ist der Jubilar ganz vorn dabei. Dazu gehören etwa mehrere baden-württembergische Meisterschaften im Gespannfahren in Bühl sowie die deutsche Meisterschaften Vierkampf in Achern. Die erfolgreichsten Reiter 2023 sind Sascha Braun (Achern) sowie Alexander Schill (Ichenheim) und Jochen Teufel (Altenheim) im Springen, in der Dressur sind dies Claudia Kaiser (Legelshurst), Pauline Kelly (Kehl) und Jan Lüden (Meißenheim).

Vortrag über nachhaltiges Reisen

Achern (red). „Nachhaltig reisen – mehr als nur ein Lippenbekenntnis?“, lautet der Titel des Vortrags, der in Kooperation der Fairtrade-Steuerungsgruppe der Stadt Achern mit der evangelischen Kirchengemeinde und dem Bildungswerk der Seelsorgeeinheit Achern am Mittwoch, 15. November stattfindet. Darauf weist das Bildungswerk hin.

Es referiert Betriebswirt und Autor Frank Herrmann. Los geht es ab 19.30 Uhr im Gemeindehaus St. Josef. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. Herrmann geht der Frage nach, ob nach der Pandemie zurück zu Billigflügen, Müllbergen und kollabierenden Urlaubszielen geht.

„Gongclub“ für jüngeres Publikum

Stadt bietet neues Kulturprogramm: Auftakt mit der Niklas Bohnert Band

Achern (red). Mit der neuen Spielzeit startet in Achern auch die neue Programmreihe „Gongclub“, mit der das Fachgebiet Kultur Achern unter Nicole Reuther ein niedrigschwelliges Angebot für ein vielfältigeres und jüngeres Publikum schaffen möchte. Den Start macht am 10. November, um 20 Uhr, die Veranstaltung „Zehn Jahre Niklas Bohnert Band“ mit und den Singer und Songwriter Niklas Bohnert, wie die Acherner Stadtverwaltung mitteilte.

Kultur nach Feierabend in lockerer Atmosphäre zu dem ein oder anderen erfrischenden Kaltgetränk – das ist die Devise der neuen Veranstaltungsreihe. Und

anders als bei den Gong-Veranstaltungen gibt es beim „Gongclub“ vorrangig Stehplätze. Es darf und soll also gerne getanzt werden, betont die Stadtverwaltung in ihrer Pressemitteilung.

Mit seiner Band präsentiert Bohnert im Bürgersaal Achern einen Querschnitt aus allen Alben.

In den Songs geht es um Höhenflüge, den Fall danach, um Erfolge und Verpasstes, um ein wenig Abschalten zwischen all dem Anbleiben. Aber meistens geht es um Liebe. Vormusiker sind an diesem Abend die Liedermacher Attila Reißmann aus Lahr und Sascha Santorineos aus Stuttgart, mit denen sich Niklas

Bohnert seit Jahren immer mal wieder die Bühne teilt.

Jazzig und groovig wird die zweite Veranstaltung des „Gongclubs“: Joo Kraus tritt am 19. Januar mit Kosho – Sänger und Gitarrist der Söhne Mannheims – im Bürgersaal Achern auf.

Service

Eintrittskarten gibt es unter www.reservix.de sowie in der Tourist-Info Achern und in den Buchhandlungen Büchermehr und Osiander. Abonnenten erhalten Tickets auch beim Fachgebiet Kultur. Falls vorhanden, sind Tickets auch an der Abendkasse erhältlich.

Änderungswünsche bei Abfalltonnen

Achern/Offenburg (red). Ist die Abfalltonne zu klein oder zu groß? Soll eine grüne Tonne abgeholt werden, weil sie nicht mehr benötigt wird? Sollen die Abfallgebühren künftig von einem anderen Bankkonto eingezogen werden? Wer solche oder andere Änderungswünsche hat, kann sie schon jetzt der Kundenberatung des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft des Ortenaukreises mitteilen. Das geht telefonisch unter (07 81) 8 05 60 00, per E-Mail an abfallwirtschaft@ortenaukreis.de, im Internet unter www.abfallwirtschaft-ortenaukreis.de oder über die Postanschrift Badstraße 20, 77652 Offenburg. Darauf weist das Landratsamt in einer Pressemitteilung hin.

Die Abfallwirtschaft Ortenaukreis rät, mit den Änderungswünschen nicht bis zum Jahreswechsel zu warten, da erfahrungsgemäß gerade in dieser Zeit viele Änderungsanträge beim Eigenbetrieb eingehen und dann eine zügige Bearbeitung nicht immer möglich sei, so Anna Wagner, stellvertretende Geschäftsführerin des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft. „In bereits 80 Prozent der Fälle ziehen wir die Hausmüllgebühren, wenn sie fällig sind, aufgrund eines SEPA-Lastschriftmandats vom Bankkonto des Grundstückseigentümers ein“, erklärt Wagner. Am einfachsten kann ein SEPA-Lastschriftmandat über das Kundenportal des Eigenbetriebs erteilt werden.

Chöre setzen außergewöhnliches Markenzeichen

Zwei Zugaben: Das Oratorium „Gott hört dein Gebet“ begeistert das Publikum in der Liebfrauenkirche

Von Michael Karle

Achern. Mit dem Oratorium „Gott hört dein Gebet“ setzten der Gesangverein Acherner Liedertafel, der Sängerbund „Achorat“ Gamshurst und der Gesangverein „Frohsinn“ Ottenhöfen ein Markenzeichen der ganz außergewöhnlichen Art. Im stark gefüllten Chorraum der Liebfrauenkirche brachten die Chöre viel Lebensfreude, faszinierende musikalische Lebendigkeit und Sangesfreude zu Gehör. Zwei Zugaben und langer Beifall sprach am Ende Bände für die übersprungene Begeisterung.

„

Wir wollen Sie mit einem musicalartigen Oratorium verzaubern.

Gerold Bahls
Vorsitzender des Chors „Achorat“

„Wir wollen Sie mit einem musicalartigen Oratorium verzaubern“, hatte Gerold Bahls, Vorsitzender des Chors „Achorat“ auf den Weg geladen. Mit „Gott hört dein Gebet“ starteten die etwa 150 Sängerinnen und Sänger. Chorleiterin Alexandra Kleiser hatte das Werk eigens komponiert. In den Worten „Höre Gott, mein Flehen“ brachte die kinderlose Hanna (Rebecca Benz) ihre Bitte vor, um schon bald den gottgegebenen Sohn Samuel zur Erziehung in die Priesterschule des Tempels zu bringen. „Heilig ist der Herr“, freuten sich Sänge-

rinnen und Sänger mit der Begnadeten. Im sicheren Glauben galt es auch bei schwierigen Erlebnissen festzustellen, dass die „Lampe Gottes noch nicht erloschen“ ist. Vielmehr, so wurde gläubig gesungen, gehe der „Ich bin da-Gott“ mit den Seinen, sofern diese wie sein Diener

Samuel (Auftritte von Lukas Hahn) mit einem „Ich bin da“ auf den göttlichen Ruf eingehen und nicht in die Irre laufen.

Wie schwierig eine Berufung sein kann, erlebten Hörerinnen und Hörer mit dem Volk und dessen Kampf gegen Philister und Amalekiter. Im Kanon besungen

wurde auch die Erfahrung, dass es dem Herrn nicht schwer ist, in jeglicher Not beizustehen. „Gehorsam hat in erster Linie viel mit Vertrauen zu tun“, war von einer Sprecherin zu hören. Die Aufforderung, den Auftrag anzunehmen und den Blick nach vorne zu richten, ließ sich gerne annehmen.

„Nach vorne gerichtet“ war auch die Frage nach einem neuen König Israels. Prophetische Klarheit, wie Samuel zu eigen, ließ diesen den Hirtenjungen David zum König weihen. „Ich bin mit dir, wohin dein Weg dich auch führt“, war dem neuen Herrscher Israels verheißen. Gerold Bahls gab dessen Vertrauen und Freude eine starke Stimme.

Stark und kraftvoll folgte die Reaktion des Publikums. Mit den Verantwortlichen galt der besondere Dank in allererster Linie an Alexandra Kleiser als musikalisch Hauptverantwortliche, dem Projektchor aus drei Gesangsvereinen, der Dreier-Combo aus Katharina Groß (Bass), Daniel Fleischmann (Drums) und Bandleader Stefan Lorenz (Klavier) sowie allen anderen Verantwortlichen, nicht zuletzt der Kleidungsbeauftragten Katharina Buchholz-Kühn.

Johannes Hurst, Präsident des Mittelbadischen Sängerkreises, fand Wertschätzung für ein wunderbares Oratorium. „Nach diesem Genuss heute dürfen wir am 2. Dezember das große Finale der Konzerte zu 160 Jahren im Festspielhaus Baden-Baden erleben. Mit Mozarts Zaubrerflöte, Werken von Verdi, Puccini und Bizet werden wir bis zu Beethovens Symphonie der Freude auch dort wieder musikalisch groß feiern.“



Gerold Bahls als König David und seine 150 Sängerinnen und Sänger bringen Lebensfreude in das Kirchenschiff. Foto: Michael Karle

WIR FÜR SIE
Acher- und Bühler Bote

77855 Achern
Kirchstraße 6-8

Redaktion Achern

Sekretariat (0 78 41) 20 14-96 57
E-Mail redaktion.achern@bnn.de

Anzeigen

Telefon (0 78 41) 20 14-0
E-Mail anzeigen.achern@bnn.de

Vertrieb

Telefon (0 78 41) 20 14-0
E-Mail vertrieb.achern@bnn.de

Abo-Preise

Abonnement € 49,50
Abonnement bei Postbezug im Inland € 53,30
Studenten-Abonnement € 25,00
Studenten-Abonnement bei Postbezug € 28,60

Alle Preise inkl. gesetzlicher USt. Einbezogen in das Abonnement ist das jeden Dienstag beiliegende Fernsehmagazin „Prisma“. – zzt. gültige Anzeigen-Preisliste Nr. 75 vom 1. 7. 2023

www.bnn.de/mittelbaden/ortenau
[bnn.de/facebook-achern](https://www.facebook.com/achern)